

SCHACH – EXPRESS

Aus den Ländern der Deutschen Demokratischen Republik

Land in Mecklenburg

Die Landesmeisterschaften in Mecklenburg

(Bericht und Partieranmerkungen von W. Wolff)

In diesem Jahr sind bei uns Schachwettkämpfe in bisher noch nie dagewesenem Umfang durchgeführt worden. So sahen die Bezirksmeisterschaften in Schwerin, Rostock und Stralsund rund 250 Schachsportler um die Berechtigung zur Teilnahme am Vormeisterturnier in Güstrow kämpfen. Und hier wiederum waren es 72 Teilnehmer, von denen sich 15 Senioren und Jugendliche für die Landesmeisterschaften qualifizierten. Es wurde damit erstmalig in Mecklenburg eine Auslese geschaffen, wie es bis dahin nicht möglich war. Wenn wir Mecklenburger auch noch nicht mit den anderen Ländern konkurrieren können (auch wenn einzelne Spieler, wie z. B. Schlieder, bereits bekannt sind), so haben wir auf alle Fälle einen schönen Schritt voran getan.

Unsere Frauen. Die Landesfrauenmeisterschaft wurde erstmalig und dazu mit gutem Erfolg durchgeführt. Wenn wir in Mecklenburg uns auch darüber klar sind, daß unsere Frauen noch sehr spielschwach sind und innerhalb der DDR nicht zu Erfolgen kommen werden, so ist doch immerhin der Anfang gemacht. Für diesen Anfang möge auch die nachstehende Partie sprechen!

Nr. 796

Französisch

Weiß: Frau Scheiwe

Schwarz: Frl. G. Glub

1. e4 e6 2. d4 d5 3. e:d5 (die Abtauschvariante, bei der Schwarz gewöhnlich eine bequeme Entwicklung hat) 3. ... e:d5 4. Sf3 Sc6 5. Le2 Sf6 6. 0-0 Ld6 7. Lg5 h6 8. Lh4 g5 9. Lg3 Sh5 10. L:d6 D:d6 11. g3 Lh3 12. Te1 0-0-0 13. S:g5 (damit gewinnt Weiß einen Bauern, aber ...) 13. ... h:g5 14. L:h5 Dd7! 15. Lf3 f5 16. Lg2 f4 17. Dd3 L:g2 18. K:g2 Dh3+ 19. Kf3 Dh5+ (Der weiße König muß festgehalten werden.) 20. Kg2 D:h2+ 21. Kf3 Dh5+ 22. Kg2 Tdf8 23. Sd2 g4 24. Th1 f3+ 25. S:f3 g:f3 26. D:f3 D:f3+ und Weiß gab auf.

Unsere Jugend: Die Förderung unserer Jugend wird mehr als bisher in den Vordergrund unserer Aufgaben zu stellen sein, denn es müssen noch viel mehr Jugendliche erfaßt werden, wenn wir auf dem Wege zum Volkssport vorankommen wollen. Im nächsten Jahr müssen wir bei den Meisterschaften nicht nur eine Knaben-, sondern auch eine Mädelsgruppe sehen. Das Landesturnier verlief spannungsreich, wechselte doch zu Beginn des Turniers mehrfach die Führung, bis der neue Landesjugendmeister die Spitze übernahm und dann bereits vor der letzten Runde als Sieger feststand. Mit den beiden nachfolgenden Partien stellt sich unser Nachwuchs vor.

Nr. 797

Klare Spielführung

Caro-Kann

Weiß: Kildal

Schwarz: Schütz

1. e4 c6 2. Sc3 d5 3. d4 d:e4 4. S:e4 Lf5 5. Sg3 Lg6 6. Sf3 Sbd7 7. Ld3 L:d3 8. D:d3 (Der Partiebau wird nach bewährten Mustern durchgeführt.) 8. ... Dc7 9. Ld2 Sgf6 10. 0-0 e6 11. Tfel Ld6 12. Sf5! 0-0 13. S:d6 D:d6 14. Tad1 Tfd8 15. Lg5 c5? 16. L:f6 (Der fehlerhafte 15. Zug von Schwarz wird sofort als solcher gekennzeichnet.) 16. ... S:f6 17. d:c5 Dc6 (Damit kommt Schwarz vom Regen in die Traufe.) 18. D:d8+! T:d8 19. T:d8+ Se8 20. Se5 Db5 21. c4 und Schwarz gab auf.

Nr. 798

Sizilianisch

Weiß: Dohnow

Schwarz: Schütz

1. e4 c5 2. c3 (Weiß geht eigene Wege, um die üblichen Varianten zu vermeiden) 2. ... d5 3. d4 d:e4 4. f3 (Also Gambit) 4. ... e:f3 5. S:f3 c:d4 6. S:d4 e5?! (Zweischneidig) 7. De2 Df6 8. Sf3 Sc6 9. Lg5 De6 10. De3 Ld6 11. Sbd2 Sf6 12. Lc4 Dg4 (Etwas besser wäre sofort Dd7 gewesen, doch Schwarz wollte den Angriff.) 13. 0-0-0 0-0 14. h3 Dd7 (Auf g2 kann natürlich nicht geschlagen werden.) 15. L:f6 g:f6 16. Se4 De7 17. T:d6 Le6 18. Dh6 (Entscheidend) Kh8 19. S:f6 Lf5 20. Sg5 D:d6 21. Sg:h7 aufgegeben.

Unsere Senioren: Infolge Abwesenheit des Titelverteidigers (Sportfr. Trampenau war verhindert) war es ein Wettkampf der Sportfreunde Schlieder, Hunte und Wolff um die Spitze, von denen Schlieder als der glückliche Gewinner des Titels hervorging. Sportfr. O. Pallwitz hatte einen schlechten Start und konnte den Anschluß zur Spitze danach nicht mehr bekommen. Es gab so manche interessante Kämpfe (und natürlich Ueberraschungen), von denen die nachstehenden Partien zeugen mögen:

Nr. 799

Budapester Gambit

Weiß: Schlieder

Schwarz: Groschupf

1. d4 Sf6 2. c4 e5 3. d:e5 Sg4 4. e4 (oder auch 4. Lf4 mit der Folge Sc6 5. Sf3 Lb4+ usw.) 4. ... S:e5 (am besten. Auf 4. ... d6 5. ed6: Ld6: 6. Le2 ergibt sich ein verwickeltes Spiel.) 5. f4 Sg6 (Vorziehen ist Sec6! mit der Folge 6. a3 a5 7. Le3, wobei Schwarz nicht ohne Gegenchancen sein dürfte.) 6. Le3 (Für stärker gilt Sf3 nebst f5.) 6. ... Lb4+ 7. Sc3 De7 8. Ld3 f5 (Damit spielt Schwarz auf Bauerngewinn, der doch bald wieder verlorengelht.) 9. Sge2 f:e4 10. Lc2 c6 11. 0-0 d6 (d5 geht natürlich nicht. Der Bauer ist somit rückständig und schwach. Die schwarze Stellung ist sehr schwierig.) 12. S:e4 Lf5 13. S2g3 0-0 14. a3 La5 15. S:f5 T:f5 16. D:d6 De8 17. b4 Sa6! 18. Dd1! (Es drohte Td8.) 18. ... Lc7 19. Dg4 Tf7 20. Tae1 Te7 21. Ld4 Df7 22. f5! D:c4 (Der S muß stillhalten, da sonst f6 sehr unangenehm wird.) 23. f:g6 D:d4+ 24. Kh1 Tae8 25. g:h7+ Kh8 26. Df5 De5 (Schwarz erhofft durch den D-Tausch das Spiel zu vereinfachen, doch geht die Qualität verloren 27. D:e5 T:e5 28. Sg5! (Mit der Drohung Sf7 matt.) 28. ... g6 29. Sf7+ K:h7 30. S:e5 L:e5 31. Tf7+ Kh6 32. T:b7 aufgegeben.

Nr. 800

Königsgambit

Weiß: Schroeder

Schwarz: Wolff

1. e4 e5 2. f4 e:f4 3. Sf3 h6 (Beckers Zug, mit dem Schwarz das Kieseritzki- und das Allgaier-Gambit vermeidet.) 4. d4 g5 5. Lc4 Lg7 6. h4 (Jetzt braucht Schwarz diesen Vorstoß nicht zu fürchten.) 6. ... d6 7. h:g5 h:g5 8. T:h8 L:h8 9. g3 g4 10. L:f4?! (Das Opfer dürfte nicht korrekt sein.) 10. ... g:f3 11. D:f3 Sf6 (In Betracht kam auch Df6, doch Schwarz läßt es drauf ankommen.) 12. Lg5 De7 13. Sc3 Lg4 14. Df4 Le6 15. d5 Ld7 16. 0-0-0 De5! 17. Dh4 Lg7 18. Tf1 Ke7 (Der Punkt f6 ist damit ausreichend gedeckt, doch jetzt droht der Dame eine Gefahr.)

19. Se2! Sa6 20. Sg1 Th8 21. Sf3! D:g5+! (Dieser Zwischenzug bringt den Gewinn.) 22. S:g5 T:h4 23. g:h4 Sc5 24. b4 Sa4 25. Kd2 Lh6 26. Ke3 Sg4+ 27. Ke2! Se5 28. Ld3 f6 29. Se6! L:e6 30. d:e6 K:e6 31. Kf2 Sc3 32. Tg1 Kf7! 33. Kg2 a6 34. a3 b5 35. Kh3 c5 36. Ta1 c4 37. Lf1 S:e4 38. a4 d5 39. a:b5 a:b5 40. Ta7+ Ke6 41. Tb7 Sd6 42. Tb8 Ld2 43. h5 f5 44. Le2 Sef7 45. Tg8 Ke5 46. Tg6 Kd4 und Weiß gab auf, da es nur eine Sache der Technik ist, den Gewinn herbeizuführen.

(W. W.)

Quelle: Schach - Express

(2. Juli-Heft 1950, S. 252-254)